

**PSM**

Sabine Schmidt
Straßburger Straße 6-8
10405 Berlin

mobile: +49 178 7855167
phone: +49 30 75524626
fax: +49 30 75524625

office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

Paolo Chiasera Condensed Heidegger's Hut

Eröffnung: 1. Akt: Donnerstag, 3. September 2009, 18–22 Uhr
2. Akt: Sonntag, 6. September 2009, 12–16 Uhr
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 12–18:15 Uhr
Dauer der Ausstellung: 6. September bis 17. Oktober 2009

Paolo Chiaseras Arbeit unterliegt einem permanenten Prozess; einem Prozess, der sich nicht nur infolge einzelner oder mehrerer Ausstellungen entwickelt, sondern sich durch sein gesamtes Werk zieht. Der Künstler entwickelt die ihm eigene Idee des Prozesses anhand von Studien der Menschheitsgeschichte und Philosophie und deren – manchmal unerwartetem – Ausdruck in nachfolgenden Ereignissen und Denkschulen.

Im Rahmen seiner ersten Einzelausstellung mit PSM untersucht Chiasera die Theorien des deutschen Philosophen Martin Heidegger (1889–1976). In Heideggers bekanntestem Werk *Sein und Zeit* (1927) wird das ‚Sein‘ in direktem Zusammenhang mit dem Fluss der ‚Zeit‘ untersucht. Nach Heideggers Ansicht begründet sich die existentielle und ontologische Konstitution der Totalität des ‚Seins‘ in der ‚Zeit‘.

Diese Gedanken über *Sein und Zeit* in die Materialität der Bildenden Kunst umsetzend, vermittelt Chiasera seine eigene Interpretation zu diesem Thema in einem 1. und in einem 2. Akt. Im Hinblick auf das materielle Dasein des Philosophen baut Chiasera ein Modell der Außenfassade von Heideggers Hütte auf dem Todtnauberg, in der der Großteil des Werkes *Sein und Zeit* geschrieben wurde. Dieses Modell wird auf einem unbebauten Grundstück nahe PSM errichtet. Den Innenraum der Hütte empfindet Chiasera in den Räumen der Galerie nach. Im Verlauf der zwei Akte der Eröffnung werden die Anwesenden das ‚Kondensieren‘ der Hütte beobachten können, deren Dekonstruktion/Rekonstruktion in einer neuen Materialität mündet. Der in Berlin lebende Philosoph Wolfgang Welsch wird diese Interventionen in analog aufgenommenen Fotografien dokumentieren und dabei seine eigene Perspektive auf Chiaseras interpretative Kunst präsentieren.

Eine zweite Serie von Arbeiten Chiaseras, bestehend aus 12 Schwarz-Weiß-Zeichnungen, entstand auf der Grundlage von Heideggers Theorien über das Denken als Vorgang der Bewegung: eines Vorgangs, der nicht nur Zeit sondern auch Distanz umfasst – wie der Philosoph in seinem Werk *Unterwegs zur Sprache* (1959) erläutert. In die Praxis umgesetzt, drückte sich diese Theorie in Heideggers Leben mit seinen unzähligen Wanderungen rund um seine Hütte auf dem Todtnauberg aus, in dessen Verlauf er seine Gedanken entwickelte und verfeinerte.

Chiasera hat die Landschaft, die Heidegger während seiner Fußmärsche betrachtet haben könnte, illustriert. Jede der Zeichnungen weist abstrakte geometrische Einschnitte auf, welche auf die Gedanken des Philosophen in Bezug auf die Existenz logischer Lücken in der Sprache verweisen, die Heidegger schließlich dazu bewegten, eigene Wortneuschöpfungen zu entwickeln.

Paolo Chiasera eröffnet im Herbst 2009 eine Einzelausstellung in der Galeria Francesca Minini in Mailand und eine Gruppenausstellung am Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia in Madrid. Eine Einzelausstellung im S.M.A.K., Stedelijk Museum voor Actuele Kunst in Gent, steht 2010 bevor.

Paolo Chiaseras neues Künstlerbuch mit dem Titel *Archivio Zarathustra*, herausgegeben von onestar press, wird auf dem Kunstbuch-Festival *MISS READ* in den KW Institute for Contemporary Art in Berlin vom 4. bis zum 6. September 2009 vorgestellt.

Paolo Chiasera, 1978 in Bologna geboren, lebt und arbeitet in Berlin.